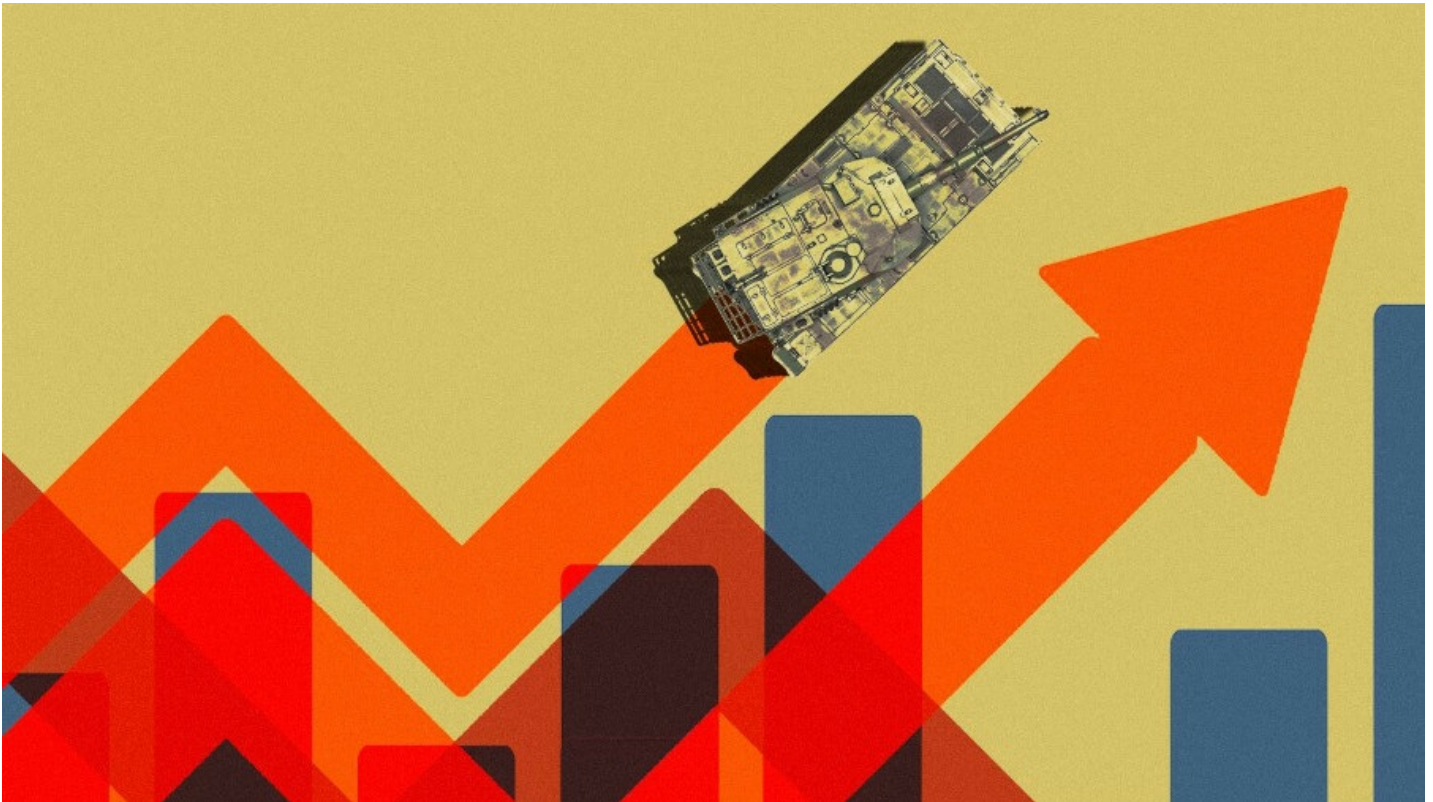




GETTY IMAGES, JULIA HENDERSON/die posaune

Iran-Krieg lässt Rheinmetall-Gewinn erneut steigen

- Adam Jones
- [13.03.2026](#)

Der größte europäische Waffenhersteller profitiert vom Iran-Krieg. Am Mittwoch sagte der Vorstandsvorsitzende von Rheinmetall, Armin Papperger, der Krieg habe „Chancen“ für sein Unternehmen geschaffen.

„Über das Wochenende haben die Telefone nicht aufgehört zu klingeln. Die Menschen wollen unsere Systeme“, sagte er und fügte hinzu, dass am Wochenende 100 Drohnen im Nahen Osten mit Rheinmetall-Systemen abgeschossen worden seien.

Die Drohnenabwehrwaffen von Rheinmetall sind im Vergleich zu den Alternativen kostengünstig. Laut der deutschen Zeitung Die Welt haben die USA und ihre Verbündeten in den ersten drei Tagen des Krieges „rund 2000 Raketen und Lenkraketen abgefeuert, was insgesamt 4 Milliarden Dollar gekostet hat. Jede dieser Abfangraketen kostet durchschnittlich 2 Millionen Dollar – im Gegensatz dazu kosten iranische Drohnen nur 20 000 bis 50 000 Dollar.“ Der Abschuss einer Drohne mit dem Skyranger-System von Rheinmetall kostet nur 4000 Dollar.

Die Nachfrage nach den Produkten von Rheinmetall steigt allgemein. In den letzten Jahren:

- Der Aktienkurs ist seit Beginn des Krieges um das 15-fache gestiegen.
- Der Auftragsbestand erreichte einen Rekordwert von 73 Milliarden Dollar, ein Plus von 36 Prozent gegenüber 2025.
- Für 2026 wird ein Umsatz von 17 Milliarden Dollar erwartet, 40 Prozent mehr als im letzten Jahr und 29 Prozent mehr als 2024.

Rheinmetall entwickelt sich zu Europas Hauptlieferant für eine Reihe von militärischen Ausrüstungen, die von Munition über Panzer bis hin zu Kriegsschiffen reichen.

Die Lieferung hochwertiger Waffen von Rheinmetall und anderen deutschen Herstellern wurde von der deutschen Regierung als außenpolitisches Instrument zur Ausweitung ihres Einflusses, auch im Nahen Osten, eingesetzt. Letzten Monat ging der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz noch weiter in diese Richtung und erklärte, dass die Regierung die Beschränkungen für Waffenexporte nach Katar und Saudi-Arabien lockern werde.

Der Erfolg und die Expansion von Rheinmetall sollten Anlass zur Sorge geben. Wie der Chefredakteur der Posaune, Gerald Flurry, in [„Aufstieg aus dem Untergrund“](#) schrieb:

Rheinmetall bewaffnete Deutschland in zwei Weltkriegen. Zwischen diesen Kriegen war es gezwungen, im Untergrund zu arbeiten. ... Dies ermöglichte den Aufstieg Adolf Hitlers und die militärische Vorherrschaft Deutschlands. Im Jahr 1944 wies die SS-Führung Rheinmetall und andere an, wieder in den Untergrund zu gehen.

Die Protokolle des Treffens wurden bis 1996 geheim gehalten – und selbst dann wurden sie von den Medien weitgehend ignoriert. Aber Rheinmetall hat diese Befehle befolgt und steigt nun aus dem Untergrund auf! Es ist an der Zeit, dass wir aufpassen. Es ist fast zu spät!

Das vierte Reich und seine Verbündeten werden jetzt von Unternehmen wie Rheinmetall bewaffnet.